

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 27 (1925)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Gebet  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-748641>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## GEBET

*Flaumwangiger Gott der Gärten  
Du Schönster der silbernen Wellen Freund.  
Wie ersehnten sie nicht  
Still-sengender Lust mit Blumen  
Rings deinen Leib zu umglühn  
Mit rieselndem Kuss  
Dir verströmend zu nahn.*

*Gib dass immer wir denken  
Deiner wo prangende  
Flur uns umringt  
Dein Wehen ersättigt  
Und fragend-geschürzt  
Duft-Blätter  
Die deine Lippen sind,  
Der gelbe Weizen : Dein flutendes Haar,  
Und junger Baum rückbeugend im Wind,  
Luftfarbigen Bogens verschwebendes Feucht . .*

*Wie alles wir : Ruhen wie  
Rauschen und Glänzen  
Als deines Werdens  
Verwandlung erkennen,  
Das Stürzen weitunter  
Ins öffnende Tal  
Zersterbend im Breiten  
Der tosenden See . .*

*Mehr doch wo Festes ist  
Leibt es :  
Wo Du trittst geht ein  
Ackerlich trächtiger Hauch  
Durch die Büsche die drang  
Aufleben zu Dir und  
Glücklich die Huft Dir*

*Und Schenkel gestreift,  
Zartbrüstiger Wandrer . .  
Und immer  
Das Deine suchst Du  
Wo spendend Du bleibst  
Und Dich immer Dich  
Echot Dir das Land.*

*Erscheine Du  
Kehre in voller Gestalt und rein  
Dem Auge gelassen, wenn um die Qual  
Der Trübheit ist und entnachtet der Sinn  
Der dumpfe für Deine Werke.*

### *FRUCHT-STÜCK*

*Merk wie dem üppigen Zaun  
Drängender Wespen entfliegen  
Praller vom Safte geschwellt  
Frucht ihn schon dunkeler borde  
Nickend aus braunendem Laub  
Und auf den Stufen der Mäurung  
Huschend das Welke verrieselt,  
Das vor den Winden bewahrte  
Zitternd im Teich widerbrennend  
Ruht auf den Wassern des Walds  
Heller gelbgüldener Stille . .*

*Tag da vollkommner gereift  
Ich, die warmduftende Traube..  
Fehlt noch zum Glücke ein Schritt  
Fehlt nur ein Schritt denn zum Tod.*